

Landeshauptstadt



An den Stadtbezirksrat Ricklingen (zur Kenntnis)

	Antwort
Nr.	15-2155/2023 F 1
Anzahl der Anlagen	0
Zu TOP	5.4.

---

**Antwort der Verwaltung auf die  
Anfrage der SPD-Fraktion Erarbeitung einer Anpassungsstrategie für den  
fortschreitenden Klimawandel für den Stadtbezirk Ricklingen  
Sitzung des Stadtbezirksrates Ricklingen am 02.11.2023  
TOP 5.4.**

---

Der immer rascher fortschreitende Klimawandel macht auch vor unserem Stadtbezirk Ricklingen nicht halt. Zudem ist unser Stadtbezirk von steigenden Wasserständen abhängig, da wir ein Stadtbezirk am Wasser sind. Wir müssen uns auf heiße Sommer einrichten und auf den fortschreitenden Klimawandel einstellen. Niedersachsen hat das „Klimaziel“ von 1,5 Grad bereits überschritten (1,7°) und es zeichnet sich bei Politik, Verwaltung und Bevölkerung nicht ab, dass ein Umsteuern in ausreichendem Maß stattfindet. Ein planvolles Handeln der Verwaltung ist in absehbarer Zeit gefordert.

**Wir fragen die Verwaltung:**

1. Gibt es bereits Vorstellungen der Verwaltung, wie dem fortschreitenden Klimawandel in der Landeshauptstadt Hannover begegnet werden kann?
2. Welche Bereiche (z.B. Hochwasserschutz, Bevölkerungsschutz, Schutz der Natur) werden die geplanten Maßnahmen umfassen?
3. Welche konkreten Maßnahmen werden für den Stadtbezirk Ricklingen vorgesehen sein? Wann ist mit der Erstellung einer Strategie für den Stadtbezirk Ricklingen zu rechnen?

**Antwort der Verwaltung**

Zu Frage 1.

Die Stadtverwaltung beschäftigt sich seit 2009 intensiv mit dem Thema „Klimawandel und Anpassung“. Seit April 2012 liegt die „Anpassungsstrategie zum Klimawandel für die Landeshauptstadt Hannover“ vor (Informationsdrucksache 0933/2012).

Ergänzend dazu hat die Verwaltung 2012 ein erstes „Programm zur Minimierung der Folgen der Klimaerwärmung“ für den Zeitraum 2012 bis 2016 aufgestellt. Seitdem werden fortlaufend Anpassungsmaßnahmen durchgeführt. Die Anpassungsstrategie und die Beschreibung erster Maßnahmen sind in der Broschüre „Leben mit dem Klimawandel – Hannover passt sich an“ zu finden (siehe Anlage).

In Bezug auf Gewässerhochwasser und Starkregen werden Planungsstandards entwickelt, die den Klimawandel berücksichtigen. So fließen die Auswirkungen des Klimawandels schon in frühe Planungsphasen ein. Darüber hinaus werden bei der

Planung der Gewässerhochwasser- und Starkregenvorsorge z. T. bereits jetzt Bemessungsansätze gewählt, die über das geforderte Maß hinausgehen. Damit werden durch den Klimawandel zukünftig erhöhte Anforderungen frühzeitig berücksichtigt.

Zu Frage 2.

Die oben genannte Anpassungsstrategie der Landeshauptstadt Hannover unterteilt sich in acht Aktionsfelder:

1. Hochwasserschutz
2. Regenwassermanagement und Umgang mit Starkregenereignissen
3. Vorsorgender Boden- und Grundwasserschutz
4. Dachbegrünung
5. Klimaangepasste Vegetation
6. Klimaangepasste Stadtplanung und klimaangepasstes Bauen
7. Fachkarte Klimaanpassung
8. Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

Zu Frage 3.

Im Stadtbezirk Ricklingen sind bereits Anpassungsmaßnahmen durchgeführt worden. Dazu gehören die Verlängerung der Deichanlage in Ricklingen und die Dachbegrünung auf der Grundschule Stammestraße.

Am Benedessenweg im nördlichen Bereich des Stadtteils Ricklingen wurde der Schutz vor Gewässerhochwasser kurzfristig mit temporären Maßnahmen auf neue Überschwemmungsgebiete angepasst. Langfristig soll der Hochwasserschutz in Ricklingen mit permanenten baulichen Schutzmaßnahmen sichergestellt werden. Darüber hinaus erfolgt die Aktualisierung des städtischen Hochwasserschutzkonzepts unter Verwendung von Fördermitteln des Landes Niedersachsen. Es ist nicht vorgesehen, für jeden Stadtbezirk eine eigene Anpassungsstrategie einschließlich Maßnahmenkatalog zu erarbeiten.

Im Zuge der aktuellen Fortschreibung der „Anpassungsstrategie zum Klimawandel für die Landeshauptstadt Hannover“ werden stattdessen für die einzelnen Stadtbezirke die Belastungsschwerpunkte hinsichtlich der Wärmebelastung und der Starkregengefahren herausgearbeitet. Dazu dienen neben den Klimaanalysedaten auch die kürzlich veröffentlichten Hinweiskarten zur Starkregenvorsorge. Auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Klimaanalysekarten und Datenerhebungen setzt die Verwaltung stadtweit – so auch im Stadtbezirk Ricklingen z.B. mit dem Umbau der Bartold-Knaust-Straße – Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen insbesondere in stark belasteten Gebieten bereits seit längerem sukzessive um (z. B. Baumpflanzungen als Maßnahme zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels, siehe I-DS 1238/2022). Weitere bewährte Handlungsansätze zur Reduzierung der Klimawandelfolgen sind darüber hinaus das „Sonderprogramm zur ökologischen Aufwertung von Schulhöfen, Spielplätzen und Grünflächen“ und das „1000-Bäume-Programm“.

18.63.09.brb/67.10  
Hannover / 01.11.2023